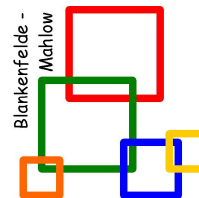


Gemeinde Blankenfelde - Mahlow

- Der Bürgermeister -



Gemeinde Blankenfelde-Mahlow · Karl-Marx-Str. 4 · 15827 Blankenfelde

Fachbereich/Abteilung
MA

Ansprechpartner
Alexander Fröhlich

Zimmer
100

Tel. : 03379 / 333-0 App. : -101

Fax : 03379 / 333-200

eMail : Alexander.Froehlich@blankenfelde-mahlow.de

Datum
12.04.2011

Aktenzeichen

Pressemitteilung: FLK-Vorsitzende Schneider eine Marionette der Politik - Der politische Wahnsinn geht weiter

Die letzten Ereignisse in der Fluglärmkommission zeigen eines überdeutlich: Der politischen Willkürentscheidung zum Standort BBI folgen nun eine perfekt inszenierte Vertuschung der Verantwortlichkeiten und Scheindiskussionen über „politische Flugrouten“. Die gemeinsamen Bestrebungen aller kommunalen Vertreter in der FLK um eine Minderung der Gesamtbelastung werden in den Hintergrund gedrängt und von einer politisch gesteuerten FLK-Vorsitzenden totgeschwiegen.

Die vordringlichste Aufgabe der Vorsitzenden, für die Fluglärm vermeidenden Beschlüsse der FLK und deren Umsetzung zu kämpfen, wird z.B. bei den Themen „strenges Nachtflugverbot von 22.00 – 06.00 Uhr“, „Lärmzusatzgebühren“ oder „Drehkreuzverzicht“ vollkommen ignoriert. Die Landesregierung brüskiert die FLK mit der Genehmigung der Lärmgebühren, die mit den aktuell von Fluglinien als zu hoch kritisierten allgemeinen Abfertigungsgebühren im Übrigen nichts zu tun haben. Und was tut die Vorsitzende: Sie schweigt. Trotz ihrer hohen Medienpräsenz unternimmt sie auch nichts, den Bürgern die Beschlüsse der FLK zum Nachtflugverbot zu erklären und hierfür zu werben. Wann hat sie jemals z.B. klargestellt, dass da immerhin verantwortungsvolle Bürgermeister und Landräte in der FLK sitzen, die genau abgewogen haben zwischen den (angeblichen) wirtschaftlichen Vorteilen in ihren Gemeinden und den gesundheitlichen Schäden etc.? Sie fordert nicht einmal eine offizielle Stellungnahme der Landesregierungen gegenüber der FLK dazu ein, warum diese Beschlüsse vollständig ignoriert werden.

Durch geschickte Inszenierung der Pressekonferenzen nach den Sitzungen und das Abspalten der Information von Bürgerinitiativen und externen Bürgermeistern wird der Öffentlichkeit ein vollkommen falsches Bild präsentiert. Wie auch bei der Anhörung im Landtag wird geschickt sichergestellt, dass die Betroffenen erst nach Redaktionsschluss und Abschalten der Fernsehkameras zu Wort kommen.

Die Fluglärm betroffenen sollen auseinanderdividiert werden und es wird der Eindruck genährt, als wollten unterschiedliche „Fraktionen“ einander Fluglärm zumuten. Die Menschen

Öffnungszeiten Bürgerservice:

Montag, Mittwoch, Freitag 7:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Dienstag, Donnerstag 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Öffnungszeiten Verwaltung:

Dienstag 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Donnerstag 9:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Bankverbindung:

Mittelbrandenburgische Sparkasse
in Potsdam
Kto.-Nr.: 3 641 020 785
BLZ: 160 500 00
IBAN: DE 16160500003641020785
BIC: WELADED1PMB

E-Mail: verwaltung@blankenfelde-mahlow.de

Internet: www.blankenfelde-mahlow.de

Stand: 01.03.2011 Revision: 002

in Blankenfelde-Mahlow sollen z.B. glauben, ihre Mitbürger in Lichtenrade würden sie verlärmern wollen und umgekehrt.

Tatsächlich aber ist es das gewünschte ungezügelter Wachstum zum internationalen Drehkreuz an diesem hierfür vollkommen ungeeigneten Standort, das die Probleme erzeugt. So hat die Vorsitzende der Fluglärmkommission die klare Mehrheitsmeinung in der FLK, keinen parallel-unabhängigen Flugbetrieb zu wünschen, kurzerhand ausmanövriert. Allein wegen dieser Vorentscheidung, kam es zu den formell rechtswidrigen Beschlüssen von der Klausurtagung der FLK vom 28.3.11. Allein deshalb wurden Varianten wie z.B. die doppelte Südabkurvung nach Dr. Fuld, die sowohl Berliner als auch Brandenburger massiv entlasten würden, gar nicht in Betracht gezogen. Durch eine gezielte Terminstrategie wurden sogar die Fachvorträge der Gutachter Dr. Fuld und Faulenbach da Costa zeitlich hinter die ersten Beschlussfassungen zu Routen verlegt.

Die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow hat das perfide Drehbuch und die von der Kommissionsvorsitzenden streng danach geführte Regie durchschaut. Ich werde der Gemeindevertretung und der Schutzgemeinschaft deshalb vorschlagen, an den FLK-Sitzungen nicht mehr teilzunehmen, solange statt einer Sachdiskussion unter Leitung eines echten Vertreters der Fluglärmvermeidung eine politisch gesteuerte Scheindebatte unter der Leitung einer Vorsitzenden stattfindet, die die FLK zum Feigenblatt und die Mitglieder zu unfreiwilligen Laiendarsteller in einer Schmierkomödie macht.

Wir sollten uns nicht weiterhin insbesondere von Herrn Wowereit politisch instrumentalisieren und als Alibifunktion missbrauchen lassen. Dann müssen eben die Richter das letzte Wort sprechen. Wir werden uns jetzt um eine Volksinitiative in Berlin und ein Bürgerbegehren in Brandenburg für ein strenges Nachtflugverbot von 22 – 6 Uhr bemühen. Die heutige Regelung in Tegel und die heutige Nichtnutzung der rechtlichen Möglichkeiten in Schönefeld nachts zu fliegen beweisen, dass es keinen Bedarf für die Nachtflüge gibt. Nach der Landtagsanhörung und den dort u.a. von Prof. Kaltenbach vorgestellten Beweisen gibt es auch keinen Zweifel mehr an den massiven Gesundheitsschäden, die der Nachtflug auslöst.

Die Vorsitzende hat mein Vertrauen nicht mehr und ich habe die berechtigte Besorgnis der Befangenheit. Und zwar Befangenheit nicht in erster Linie zu Gunsten bestimmter Routen. Sondern Befangenheit zu Gunsten einer Strategie der Landesregierungen und der Flughafengesellschaft, jede wirklich lärmindernde Maßnahme zu verhindern und mit Scheinroutendebatten Fluglärmgegner als Fluglärmzumuter erscheinen zu lassen.

Zu den bisherigen Beschlüssen der FLK in Sachen Routen und der gestrigen Sitzung ist im Übrigen im Detail anzumerken:

Die Vorsitzende der FLK hat der Landesregierung und dem Flughafen genehme Beschlüsse auf einer Sitzung am 28.03.2011 herbeigeführt, die laut Protokoll der Sitzung vom 14.3.11 als reine Klausurtagung festgelegt war und zu der ausdrücklich keine Beschlüsse und neuen Anträge vereinbart waren. Auch die Tagesordnung ließ keine Beschlüsse erkennen. Dennoch wurden mit Unterstützung der Vorsitzenden die bekannten Beschlüsse zu Flugrouten gefasst ohne sachlich und objektiv nachvollziehbare Bewertungskriterien zugrunde gelegt zu haben.. Schlimmer noch, im Vorfeld der Tagung hat das Land Brandenburg, nach den an mich herangetragenen Informationen, auf einzelne Mitglieder massiven Druck ausgeübt, für bestimmte politische Flugrouten zu stimmen. In der Pressekonferenz am 11.4.11 hat die DFS selbst auf Nachfrage von Bürgern von „politisch gewollten Flugrouten“ gesprochen. Die Empfehlungen

vom 28.3.11 können nur unter der Rubrik „politisch gewollt, sachlich objektiv nicht nachvollziehbar“ eingeordnet werden. Es gab keine Gütwerte oder Bewertungskriterien, wie z. B. vom Landesumweltamt vorgeschlagen.

Nicht einmal die konkreten Bewertungskriterien der von der DFS verwendeten NIROS-Software sind den Mitgliedern der FLK hinreichend bekannt gewesen. Auch eine notwendige Gesamtbetrachtung der An- und Abflüge ist bisher nicht erfolgt. Die Ladungen zu den Sitzungen verstoßen permanent gegen die Geschäftsordnung, ohne dass die Vorsitzende hier eingreift. Selbst der eigene Grundsatz „keine Doppelbelastung von Gemeinden durch An- und Abflüge“, den man sich als FLK erst kürzlich gegeben hatte, wird einfach ignoriert.

In der Sitzung am 11.4.11 brauchte die Vorsitzende 2 Stunden, um die Tagesordnungspunkte „Protokollkontrolle“ und „Bestätigung der Tagesordnung“ abzuarbeiten. So massiv einseitig dargestellt waren ihr Protokollentwurf und die von ihr gewünschte Reihung des weiteren Vorgehens.

Empfehlungen an die DFS unter Zugrundelegung von sachlich objektiven Bewertungskriterien für mögliche Flugrouten wurden nicht beschlossen. Nach wie vor ist die DFS deshalb nicht in der Lage, den FLK-Mitgliedern Flugroutenvorschläge, aus denen die konkreten Belastungen für die Menschen hervorgehen, vorlegen zu können.

Stattdessen durften wir uns wieder anhören, wie wichtig der Nachtflug, das internationale Drehkreuz und der unabhängige zeitgleiche Parallelbetrieb sind, obwohl die FLK dies alles längst mehrheitlich abgelehnt hat.

Dass dieser Standort u. a. nicht für Nachtflug und ein Drehkreuz geeignet ist, wird nicht zur Kenntnis genommen, die FLK wird von der Vorsitzendem zum Podium für die Interessen des Flughafens gemacht. Das strategische Ziel der beiden Länder scheint wieder mal voll aufzugehen: Erst blähen wir in rechtswidriger Weise die FLK so auf, das sie nicht mehr arbeitsfähig ist, dann boxen wir unsere politischen Flugrouten durch und anschließend stellen wir uns hin und sagen: Die Flugrouten hat doch die FLK vorgeschlagen, wir hätten ja Damit hätten die Landesregierungen Berlin und Brandenburg erfolgreich die Verantwortung der FLK zugeschoben und ihr politisches Meisterwerk zum Nachteil zehntausender Menschen vollbracht.



Ortwin Baier
Bürgermeister der
Gemeinde Blankenfelde-Mahlow